

Bibelstundeneinheit St. Martini Abraham 2020

8.Stunde zum Thema: Abraham im Neuen Testament

1. Die Andacht zu Hebr 11,17-19

Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. (Hebr 11,17-19)

- Abrahams Glaube lehrt uns das Glauben –

1. Der Glaube schenkt Gehorsam
2. Der Glaube bewirkt Fremdheit
3. Der Glaube schenkt Zukunft

2. Das Verhältnis des Alten zum Neuen Testament (alttestamentliche Hermeneutik)

- Die jüdische Religion kennt nur das Alte Testament, sie spricht auch nicht vom „alten“ Testament, sondern von der Schrift; die Einteilung des AT ist eine dreigeteilte: Thora (Gesetz), Ketubim (Schriften), Nebiim (Propheten); die Bezeichnung „alt“ setzt die Erkenntnis des „neuen“ Bundes in Christus voraus

- Viele Theologen heute sehen das Alte Testament daher als erstes Testament, da sie die Bibel nur religionssoziologisch und historisch betrachten. Das Alte Testament ist jedoch keineswegs für die Christen in seiner Bedeutung aufgehoben, sondern ist voll in Geltung! Das Alte wie das Neue Testament ist beides voll gültiges, gleichwertiges Wort Gottes.

- Jedes Wort der Bibel, jeder Vers, jedes Kapitel enthält das heilige und lebendige Wort unseres Gottes, das heute noch spricht und in allen Zeiten sprechen und bestehen wird, bis in Ewigkeit (Mt 24,35).

- Wer das Alte Testament nicht als vollwertiges Wort Gottes ansieht (Deutsche Christen, viele „moderne“ Theologen) versündigt sich in schlimmster Weise (5. Mo 4,2; Offb 22,18-19)

- Im Neuen Testament wird das Alte in vielfältiger Weise gebraucht bzw. vorausgesetzt:

1. Wurzel

- Das Neue Testament ist aus dem Alten gewachsen; vgl. das Baum-Wurzel-Ast Bild in Röm 11,17-24; das neue gehört zum Alten Testamentes organisch zusammen

2. Schrifterfüllung:

- „Das geschah damit erfüllt wurde die Schrift die da spricht“ (besonders oft im Matthäusevangelium)

3. Anknüpfung:

- Der Stammbaum Jesu Mt 1, Röm 9-11 (die Geschichte des Volkes geht weiter)

4. Weiterentwicklung:

- Antithesen der Bergpredigt; Opfer und Speisegesetze, Beschneidung - Taufe

5. Wörtliche Aufnahme:

- Joel 3,1-5 wird wörtlich in der Pfingstpredigt des Petrus zitiert

6. Typologie – Jesus im Alten Testament finden:

- In Bezug Setzung einer Person oder eines Geschehens des Alten Testamentes mit Ereignissen aus dem Neuen Testament (Jona im Wal – Jesus im Tod; Manna – Abendmahl; Durchzug Israels durchs rote Meer in die Freiheit – Durchzug der Gemeinde durch die Taufe in Freiheit); das Alte Testament verkündet damit schon Christus, bevor er in die Welt kam; dieser Blick ist allerdings nur den Gläubigen geschenkt; so aber hat die Urgemeinde und die Christen der ersten Jahrhunderte das Alte Testament verstanden, vor allem hat Jesus geboten die Schriften des Alten Testamentes so zu sehen; Joh 5,39 ist dabei der Schlüssel zum Verständnis des Alten Testamentes: Jesus Christus spricht: Ihr sucht in den Schriften, weil ihr meint in ihnen das ewige Leben zu haben. Die Schriften sind es, die von mir zeugen. (Joh 5,39)

- Diese typologische Auslegung ist die Krönung der Theologie; wem diese geschenkt wird, der ist ein „Meister“ der Schriftauslegung.

- Ganz klar für jede bibeltreue Auslegung der Schrift ist: sie kann **nur** von Jesus Christus her verstanden werden!

Denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke unaufgedeckt über dem Alten Testament, wenn sie es lesen, weil sie nur in Christus abgetan wird. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen. Wenn Israel aber sich bekehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan. (2.Kor 3,14-16)

3. Sechs neutestamentliche Schlaglichter auf Abraham

1. Mit Abraham beginnt das Neue Testament

- Das ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. (Mt 1,1-2)

2. Abraham ist Teil der Zeitgliederung im Neuen Testament

- Alle Glieder von Abraham bis zu David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Glieder. (Mt 1,17)

3. Abraham ist nach dem Zeugnis des Neuen Testaments unser Vater und wir sind Erben seiner Verheißungen

- Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben. (Gal 3,26-29)

- Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, den einen von der Magd, den andern von der Freien. Aber der von der Magd ist nach dem Fleisch gezeugt worden, der von der Freien aber kraft der Verheißung. Diese Worte haben tiefere Bedeutung. Denn die beiden Frauen bedeuten zwei Bundesschlüsse: einen vom Berg Sinai, der zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar; denn Hagar bedeutet den Berg Sinai in Arabien und ist ein Gleichnis für das jetzige Jerusalem, das mit seinen Kindern in der Knechtschaft lebt. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter. Denn es steht geschrieben (Jesaja 54,1): »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, als die den Mann hat.« Ihr aber, liebe Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung. (Gal 4,22-28)

4. Als Abrahams Kinder dürfen wir uns nach Zeugnis des Neuen Testaments an Abrahams Glauben und Abrahams Werken orientieren

- Ich weiß wohl, dass ihr Abrahams Kinder seid; aber ihr sucht mich zu töten, denn mein Wort findet bei euch keinen Raum. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so tätet ihr Abrahams Werke. Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, wie ich sie von Gott gehört habe. Das hat Abraham nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater: Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; denn ich bin nicht von selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. (Joh 8,37-44)

- Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. (Hebr 11,17-19)

- Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, als er versucht wurde, und gab den einzigen Sohn dahin, als er schon die Verheißung empfangen hatte und ihm gesagt worden war (Gen 21,12): »Was von Isaak stammt, soll dein Geschlecht genannt werden.« Er dachte: Gott kann auch von den Toten erwecken; deshalb bekam er ihn auch als Gleichnis dafür wieder. (Hebr 11,17-19)

- Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden. So ist die Schrift erfüllt, die da spricht (Gen 15,6): »Abraham hat Gott geglaubt und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«, und er wurde »ein Freund Gottes« genannt (Jes 41,8). (Jak 2,21-23)

5. Abraham hat im Neuen Testament eine besondere Bedeutung in der Ewigkeit

- Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen. (Mt 8,10-11)

- Gott füllt die Hungrigen mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit. (Lk 1,53-55)

- Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren und begehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt. Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde. (Lk 16,19-31)

6. Abraham steht nach Zeugnis des Neuen Testaments unter Jesus (selbstverständlich!)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht sehen in Ewigkeit. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du einen bösen Geist hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit. Bist du mehr als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? Jesus antwortete: Wenn ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott; und ihr kennt ihn nicht; ich aber kenne ihn. Und wenn ich sagen wollte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, wie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort. Abraham, euer Vater, wurde froh, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus. (Joh 8,51-59)

4. Der Text Joh 8,51-59

51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht sehen in Ewigkeit. 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du einen bösen Geist hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit. Bist du mehr als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? Jesus antwortete: Wenn ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott; 55 und ihr kennt ihn nicht; ich aber kenne ihn. Und wenn ich sagen wollte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, wie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort. 56 Abraham, euer Vater, wurde froh, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich. 59 Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus. (Joh 8,51-59)

5. Sieben exegetische Schlaglichter aus Joh 8,51-59

1. Abraham hat das ewige Leben
2. Abraham hat Jesus schon gesehen
3. Das Hören und halten des Wortes Jesu/Wortes Gottes bringt ewiges Leben
4. Das Orientieren an Jesus als Fundament des Glaubens
5. Das Verbergen Jesu im Tempel
6. Das Hinausgehen Jesu aus dem Tempel
7. Es gibt in dieser Welt erbitterte Feindschaft gegen Jesus und sein Wort